

faktoren. Auch hier ist eine logische Anordnung des Stoffes erstrebt worden. Insbesondere habe ich soviel wie möglich versucht, Ein- und Ausfuhr der Länder aus ihrer Produktion zu erklären, so daß auch hier die Schüler zum Nachdenken veranlaßt werden. Während die Betrachtung der Naturausstattung rein geographisch ist, habe ich die Darstellung der wirtschaftlichen Stellung der Länder mehr wirtschaftsfundlich gehalten. Hier treten daher mehrfach statistische Vergleiche auf. Sie sollen zur Veranschaulichung dienen; zur Einprägung sind sie im allgemeinen nicht bestimmt.

Der Stoff, der beim wirtschaftsgeographischen und wirtschaftsfundlichen Unterricht über die außerdeutschen Länder zu bewältigen ist, ist so umfangreich, daß er sorgfältig beschränkt werden muß. Ich habe mich nicht dazu entschließen können, nur die wichtigsten Wirtschaftsreiche herauszuheben. Ein Verständnis der Weltwirtschaft wäre dabei nicht zu erreichen gewesen. Vielmehr behandle ich grundsätzlich stets den ganzen Erdteil zunächst nach den beiden Faktoren der Wirtschaft: Natur und Bevölkerung. Auf dieser Grundlage bespreche ich bei Europa die west-, mittel- und osteuropäischen Staaten einzeln und genau, Norwegen und Schweden, Rumänien, Serbien, Bulgarien, sowie die südeuropäischen Staaten zusammengezogen, jedoch stets nach der oben angegebenen dreiteiligen Disposition. Bei Asien folgt der allgemeinen Betrachtung des ganzen Erdteils nur noch die Behandlung von China, Japan, Britisch- und Niederländisch-Indien, bei Afrika diejenige von Ägypten und Britisch-Südafrika, bei Nordamerika diejenige der Vereinigten Staaten, und zwar nur in ihrer wirtschaftlichen Stellung, also mehr nach der wirtschaftsfundlichen Seite. Bei Südamerika schließt die Betrachtung der Natur und Bevölkerung gleich mit einer kurzen Darstellung des Handels und Verkehrs von Brasilien, Argentinien und Chile mit Deutschland ab. Mir scheint dies eine natürlichere Konzentration des Unterrichtsstoffes zu sein und eine solche, die das Verständnis der Weltwirtschaft weder beeinträchtigt, noch den Schülern den Einblick in die Wirtschaft der nicht genau behandelten Länder verschließt. Daß bei dieser Art der Darstellung dem Lehrer noch breiter Spielraum gegeben ist, den Stoff nach seinem Ermessen zu beschränken oder zu erweitern, ist leicht ersichtlich. Hinsichtlich meiner Anschauung über die Betrachtung der Kolonien muß ich auf den im Vorwort zum I. Band genannten Aufsatz verweisen.

Nach der Behandlung der Erdteile und Länder schließt das Buch mit einer Darstellung des Welthandels und Weltverkehrs. Sie beginnt mit einem Überblick über die Produktions- und Verbrauchsstätten, die Ein- und Ausfuhrhäfen der wichtigsten Gegenstände des Welthandels. Da manche Schulen mit der Geographie die Warenkunde verbinden, so habe ich bei den meisten Gegenständen kurze warenkundliche Erläuterungen angefügt. Dieser Überblick bietet Gelegenheit zur Wiederholung, Befestigung und teilweisen Ergänzung des bisher Gelernten. Auch ihn kann der Lehrer leicht beschränken oder erweitern. Durch ihn erhalten wir außerdem eine Übersicht über die Hauptproduktions- und Verbrauchsgebiete der Welt und werden dadurch unmittelbar zur Betrachtung der Richtungen, Mittel, Wege und Leistungen des Welthandels und Weltverkehrs geführt, den wir nunmehr ganz und gar verstehen. —